

STERN DREWITZ

Stadtteilzeitung für die Neubaugebiete Am Stern und Drewitz

Ausgabe 2 · September 2003



In dieser Ausgabe



Neues vom
Tulpenbrunnen Seite 5



ORION?
Nachfolge(r) Seite 7



Rückblick Stadtteilstfest
Seite 15/16

Hier ist immer was los

Der Kindertreff am Stern



Der „Kindertreff Am Stern“ erstrahlt in neuen Farben. Insgesamt ist er jetzt hell und freundlich gestaltet, was bei allen sehr gut ankommt.

Seit dem 28.03.2003 strömen täglich neue Kinder in den Treff, so dass er mit viel Leben gefüllt ist. Neben dem normalen Wochenprogramm bieten wir ein ergänzendes, abwechslungsreiches Ferienprogramm an. Unser Ziel ist es mit den Kindern die Umgebung zu erkunden und ihnen ein Gefühl von Heimat zu vermitteln. Wir waren in den letzten Monaten z.B. bei der Potsdam-Rallye, auf der Ferienfahrt in Wittenberge, in Belzig, im Technik-Museum Berlin und im Tierpark-Berlin.

Wir haben ein Sommerfest veranstaltet, das die Möglichkeit bot, Kinder und ihre Familien zusammen zu erleben. Die Eltern haben sich mit viel Freude eingebracht und so gespürt, dass sie gebraucht werden. Auch bei anderen Aktivitäten und Ausflügen waren die Eltern stark involviert und sie haben Spaß daran gefunden sich zu treffen und gemeinsam etwas zu unternehmen. Aus dieser Erfahrung heraus haben die Eltern inzwischen eine Elterninitiative gegründet.

Wir bereiten täglich eine kostenfreie, warme Mahlzeit mit den Kindern zu, da wir festgestellt haben, dass viele Kids hungrig zu uns kommen – viele essen nicht in der Schule oder zu Hause fehlt es am Geld.

„Kindertreff Am Stern“, Johannes-Kepler-Platz 3, 14480 Potsdam Tel.: (0331) 61 80 68



**Wochenprogramm:
Mo-Fr 13 bis 18 Uhr**

**Montag:
Schwimmen**

**Dienstag:
Selbstverteidigung**

**Mittwoch:
Kreativtag**

**Donnerstag:
Brotzeit**

**Freitag:
Theater/Tanz (in Planung)**

In eigener Sache

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

An dieser Stelle möchten wir uns bei Ihnen über die ersten Glückwünsche zur neuen Stadtteilzeitung SternDrewitz, aber auch über Ihre Hinweise bedanken.

Die Macher der Zeitung versuchen, Ihnen auch in der 2. Ausgabe eine Vielzahl von Informationen zu geben und über das Stadtteilgeschehen zu berichten. Wir haben uns die Aufgabe gestellt, SternDrewitz als eine Gesprächsplattform für alle Einwohner, für die Gewerbetreibenden sowie für Vereine und Verbände zu entwickeln und Sprachrohr der Stadtteile zu sein – Sprachrohr gegenüber der Kommunalpolitik und der Stadtverwaltung. Aber wir wollen auch unterhalten und Sie mit aktuellen Tipps aus Gesundheit und Vereinssport versorgen. Wenn Sie Lust haben mitzumachen, dann sind Sie jederzeit herzlich willkommen. Weitere Informationen erhalten Sie in den Sprechstunden des Stadtteilmanagements, immer dienstags von 14.00 bis 18.00 Uhr im STERN*ZEICHEN in der Galileistraße 37-39. Sie können aber auch einfach Ihren Beitrag an uns per Post, per Fax oder per Mail senden. Wir freuen uns auf jede Zuschrift.

Wo erhalten Sie die Stadtteilzeitung?

Die Stadtteilzeitung erscheint alle drei Monate und wird kostenlos in alle Haushalte verteilt. Weiterhin liegt die Stadtteilzeitung im Stern*Zeichen, im Bürgercafé „Münchhausen“ und in der Bibliothek Am Stern aus.

Kathrin Feldmann

Redaktion „SternDrewitz“

Impressum

SternDrewitz – Stadtteilzeitung Am Stern/Drewitz

Herausgeber:

Stadtkontor GmbH Entwicklungsbeauftragter für die Neubaugebiete Potsdams, Schornsteinfegergasse 3, 14482 Potsdam

Redaktion:

Redaktionsteam Stadtteilmanagement
Dr. R. Baatz (V.i.S.d.P)

Redaktionssitz/Koordination:

Kathrin Feldmann
Schornsteinfegergasse 3, 14482 Potsdam
Telefon: 0331/743 57-14, Fax: 0331/748 20 92
e-Mail: k.feldmann@stadtkontor.de

Gesamtherstellung:

Druckerei Gieselmann, Bergholz-Rehbrücke

Auflage:

11.000

Gefördert durch das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“

Die Redaktion behält sich das Recht zur sinnwahren Kürzung von Leserzuschriften vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder übernimmt die Redaktion keine Haftung. Mit Namen gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Von der Redaktion gestaltete Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt. Weitere Verwendung nur nach Genehmigung.

Hilfe einmal ganz anders

Gymnasiasten zählen für einen guten Zweck

In Zeiten knapper Kassen richtig gute Unterstützung zu bekommen und noch dazu unentgeltlich, man ist geneigt zu sagen: „Das gibt es nicht!“ oder „Das kann eventuell nur am Stern passieren.“ Klingt ein bisschen pathetisch, ich weiß, es ist aber wirklich dort geschehen!

Was ist der Hintergrund? Immer wieder wurde seit den letzten Jahren durch Sternbewohner kritisch angemerkt, dass die Galileistraße zwischen der Newton- und Max-Born-Straße durch Fußgänger nicht überquert werden kann, außer, man gehört zur Menschenkategorie „jung, sportlich und unerschrocken“. So ist es auch wieder auf der öffentlichen Sitzung der Bürgerinitiative im März geschehen, nachdrücklich wurde darauf verwiesen, dass mit der Inbetriebnahme des Bürgerhauses STERN*ZEICHEN eine diesbezügliche Quermöglichkeit fehlt.

Bevor solche Bürgerwünsche reale Gestaltung annehmen können, müssen erst einmal entsprechende Untersuchungen vor Ort gemacht werden. Das braucht Zeit und das braucht Geld und das in Zeiten fast leerer Kassen ...

Und jetzt geschieht das Erstaunliche, fast Unglaubliche! Der Direktor des hiesigen Gymnasiums, Herr Borowietz, bietet an, dass der Leistungskurs Geographie mal ganz praktisch, sozusagen im kleinen Maßstab, im Stadtteil, quasi vor der Schultür, diese Untersuchungen durch Zählung und Befragung selbst durchführt. Beifällige Zustimmung der Veranstaltungsteilnehmer und das Warten der Behörde, ob dieses Versprechen wirklich eingelöst wird. Und

dann ziemliches Erstaunen, es war wirklich so gemeint, wie gesagt und es folgte ein rasantes Umsetzen. Kurzfristig zählten die Schüler unter der Leitung ihrer Geographielehrerin, Frau Schaefer, die sportlichen Überquerer, aber auch die Ordentlichen, die die Galileistraße vorschriftsmäßig querten.

Dieses Recherchepapier wurde der Stadtverwaltung übergeben, die nach entsprechender Analyse dann im Herbst eine Entscheidung treffen wird, Bau oder nicht Bau einer Querungshilfe über die Galileistraße. Auf jeden Fall werden die Sternbewohner darüber kurzfristig informiert.

Weshalb wird nun an dieser Stelle über diese „Angelegenheit“ berichtet? Mindestens drei Gründe sprechen dafür:

- 1: Ein großes Dankeschön den ausführenden Schülern, Ihrer Geographielehrerin und dem Direktor für diese sehr praktische, schnelle und kostenlose Unterstützung!
- 2: Ein Dankeschön für die Bereitschaft, durch junge Menschen „bürgerschaftliches Engagement im Wohngebiet“, entgegen dem eigentlichen Trend, unspektakulär zu praktizieren, um damit aktiv auf die Stadtteilentwicklung Einfluss zu nehmen.
- 3: Und ein großes Lob für so viel Einsatz, der auch an dieser Stelle und nicht nur in der MAZ, Beachtung finden sollte und die Hoffnung, dass dieses Beispiel in der Zukunft Wiederholung findet.

K. Ju.



Die Kita am Waldhornweg hat ausgedient

DRK-Behindertenwerkstätten schaffen sich neue Heimstatt

Auf dem Gelände des Reichfilmarchivs schaffen sich die DRK-Behindertenwerkstätten eine neue Heimstatt.

Auf dem geheimnisvollen Gelände des Reichsfilmarchivs in der Kohlhasenbrücker Straße regen sich fleißige Hände. Ein altes Teichbecken ist inzwischen vom Schlamm geräumt, zwei alte Baracken sind abgetragen. Vollbracht haben das Beschäftigte aus den am Waldhornweg untergebrachten DRK-Behindertenwerkstätten, die damit deutlich machen: „Es geht los“. So lautet die freudige Botschaft, die ein lang erwartetes großes Bauvorhaben ankündigt. Auf dem Waldgelände neben dem an der Steinstraße gelegenen „Finanzstädtchen“ und der alten Autobahnanschlussstelle Babelsberg soll die Behinderteneinrichtung eine neue Heimstatt erhalten: Werkstattgebäude mit 150 Arbeitsplätzen und Räumlichkeiten für 30 angestellte Mitarbeiter, dazu natürlich moderne Sozialeinrichtungen wie Sanitäranlagen und Pausenräume. Ursprünglich war auch noch ein Behindertenwohnheim geplant, das aber vorerst „vertagt“ ist.

Rund 4,7 Millionen Euro wird das Bauensemble kosten, 18 Monate Bauzeit sind veranschlagt. Geschäftsführer Jörg Schröder rechnet damit, dass noch in diesem Herbst der Grundstein gelegt werden kann. „Seit einem Jahr stehen wir in den Startlöchern“. In den vergangenen Tagen hat die „Aktion Mensch“ 250.000 € als Spende für den Neubau überwiesen.

Die Neubaupläne sind schon einige Jahre alt, für die Projektvorbereitung sind bereits gut 450.000 Euro ausgegeben worden. Hintergrund: Die jetzige Heimstatt der Behin-

derntenwerkstätten hat seine Zeit überschritten, sie ist arg reparaturbedürftig. Das Dach ist hinüber, der Fußboden muss ständig geflickt werden. Viele Stern-Bewohner erinnern sich noch daran, wie der Flachbau hinter der Ziolkowskistraße entstand und als provisorische Kindertagesstätte diente. Als 1987 der Stadtteil Am Stern komplett war, wurde er für diesen Zweck nicht mehr gebraucht, denn da gab es genügend Plätze in den großen Kitas. Das Gebäude kam in die Hände der Geschützten Werkstätten, die sich dahin mit Räumlichkeiten an der Babelsberger Rudolf-Breitscheid-Straße behelfen mussten.

1995 übernahm der DRK-Kreisverband Potsdam/Zauch-Belzig die Trägerschaft über die Einrichtung und zwei Jahre später kam es dann zur jetzigen Betriebsform: Es entstand die gemeinnützige GmbH unter dem Namen Behindertenwerkstätten Potsdam. Die vornehmlich jungen Leute aus dem Stadtgebiet und aus dem Kreis Mittelmark sind in der Metallverarbeitung, der Druckerei und der Buchbinderei tätig, sie arbeiten in der Elektromontage an Baugruppen, sie reparieren hölzerne Euro-Paletten, bauen rustikale Kleinmöbel und stellen Betongrenzsteine für die Vermessungstechnik her. Ein vielseitiges Programm in einer gut betreuten Gemeinschaft.

Das alte Kita-Gebäude reichte aber dafür nicht mehr aus. Es begann die Suche nach einem neuen Standort. Das ehemalige Reichsfilmarchiv bot sich dafür an: Wegen der räumlichen Nähe, aber auch, weil dort ja auch etwas geschehen muss. Neben fünf brand- und bombensicheren Bunkern aus der Zeit vor dem zweiten Weltkrieg steht hier

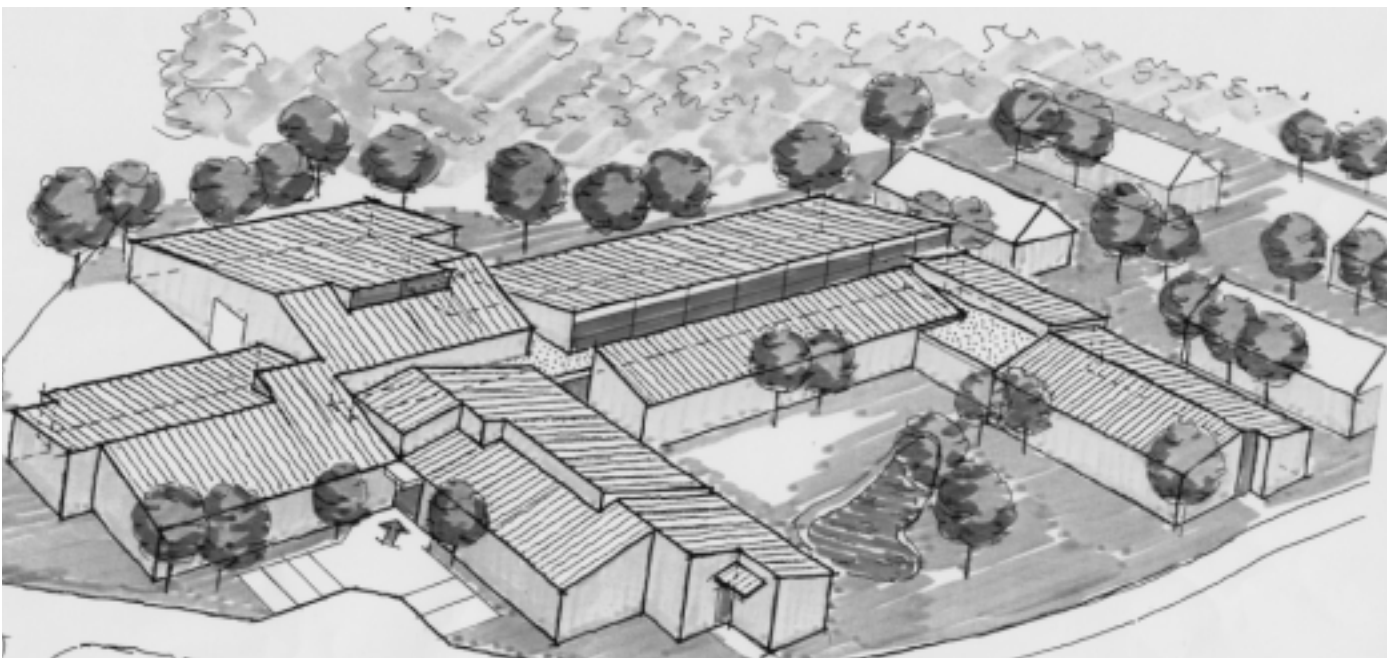
noch eine bescheidene Villa. Nach dem Krieg hatte sich die Rote Armee hier festgesetzt, dann haben die DDR-Zollbehörden die Baulichkeiten genutzt. Die Villa diente in jüngerer Zeit noch als Kinemathek, aber dann verfiel auch sie. Vandalismus tat sein Übriges. Kein schönes Bild in der Parforceheide neben den noblen Bauten des Finanzstädtchens.

Beim Erwerb des Grundstücks erhielten die DRK-Behindertenwerkstätten Unterstützung durch die Stadt Potsdam und vom Landesarbeitsamt kam der erste Zuwendungsbescheid über Fördergelder für das Bauprojekt. In diesem Frühsommer waren die Bewilligungsbescheide von Land und Bund dann vollständig.

Im Verlaufe der Planungen gab es erwartungsgemäß auch Einwände. Passt ein derartig großes Bauensemble in die Parforceheide, sollte das Gebiet nicht vielmehr als Erholungswald geschützt werden? Dann aber setzte sich die Erkenntnis durch: Die in den Werkstätten tätigen Behinderten wohnen in Potsdam und dem Umland, lange Ab- und Abfahrtswege etwa zu einem entfernten Industriegebiet sind nicht zumutbar. „Das ist unser Versorgungsauftrag“, so Geschäftsführer Schröder.

Der Auftakt zum Baugeschehen wird mit weiteren Abrissarbeiten gegeben und es müssen auch Bäume weichen. Es wird aber neues Grün entstehen. Wie Geschäftsführer Schröder versicherte, werden die Behinderten eine eigene Grünanlagen-Truppe bilden, die unter Anleitung eines Fachgärtners für ein schönes Landschaftsbild sorgen.

Jo



Vögel laben sich wieder vor dem Ärztehaus Am Stern

Neues vom Tulpenbrunnen



Mit Erfolg hat es nun in den letzten Wochen mehrere Treffen mit Verantwortlichen, Handwerkern und Initiatoren am Brunnen gegeben. Durch eine Reparatur-Spende von der Stern-Apotheke und dem gesamten Ärztehaus für die Brunnenpumpe kann der einst traurige Brunnen nach der Grundreinigung wieder sprudeln. Die Förderanträge zur Neuherstellung des genau 20 Jahre alten Kunstwerkes sind von Frau Feldmann (Stadtkontor) schon bearbeitet und durch den Bereich Stadterneuerung bewilligt worden. So werden im Herbst vor der Frostperiode die alten Blütenstengel durch die Keramikwerkstadt Buhlmann demontiert, neu nachgebaut und im Frühjahr in das restaurierte Becken wieder eingesetzt. Allen an diesem „Wiederbelebungsprojekt“ Beteiligten war auch der schlechte Allgemeinzustand des Vorplatzes vor Apotheke und Ärztehaus aufgefallen. Auch hier haben wir alle berechtigte Hoffnung auf eine alsbaldige Neugestaltung der Grünanlage, der Fahnenmastdemontage und einem schöneren Containerstellplatz. Die Planung läuft. Über diese mal guten Nachrichten freuen wir uns alle sehr.

Frank Bohn
Bürgerinitiative Am Stern

Selbstbewusst mitten im Leben

10. Brandenburgische Seniorenwoche

Das Motto der diesjährigen 10. Brandenburgischen Seniorenwoche sollte noch einmal allen reiferen Bürgern Brandenburgs die Gelegenheit geben, vor dem Start in den Urlaub in der unmittelbaren Umgebung selbst aktiv zu werden, oder an einer der vielen Veranstaltungen teilzunehmen.

Den Auftakt der Seniorenwoche bildete eine Informationsveranstaltung im Stern-Center Potsdam. Mehr als 40 Vereine, Interessenverbände und Institutionen unserer Stadt und des Landes informierten über ihre Arbeit. Ein Kulturprogramm und eine Tombola bezogen alle Besucher des Stern-Centers in die Veranstaltung ein.

In unseren Wohngebieten beteiligten sich alle Einrichtungen mit der Zielgruppe Senioren an der Ausgestaltung der Seniorenwoche vom 16. bis 22. Juni. Das Haus Abendstern gestaltete einen Tag der offenen Tür, der Verein „Wir für uns“ und der „Treffpunkt Stern“ luden zu interessanten Veranstaltungen ein.



Besonders aktiv waren in diesem Jahr die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Demokratischen Frauenbundes in der Seniorenfreizeitstätte des STERN*ZEICHENS.

Die Volkssolidaritätsgruppe veranstaltete am 17. Juni einen vergnüglichen Nachmittag auf dem Sonnendeck mit Deftigem vom Grill und flotter Musik. Die Gruppe der jüdischen Frauen organisierte am Folgetag einen

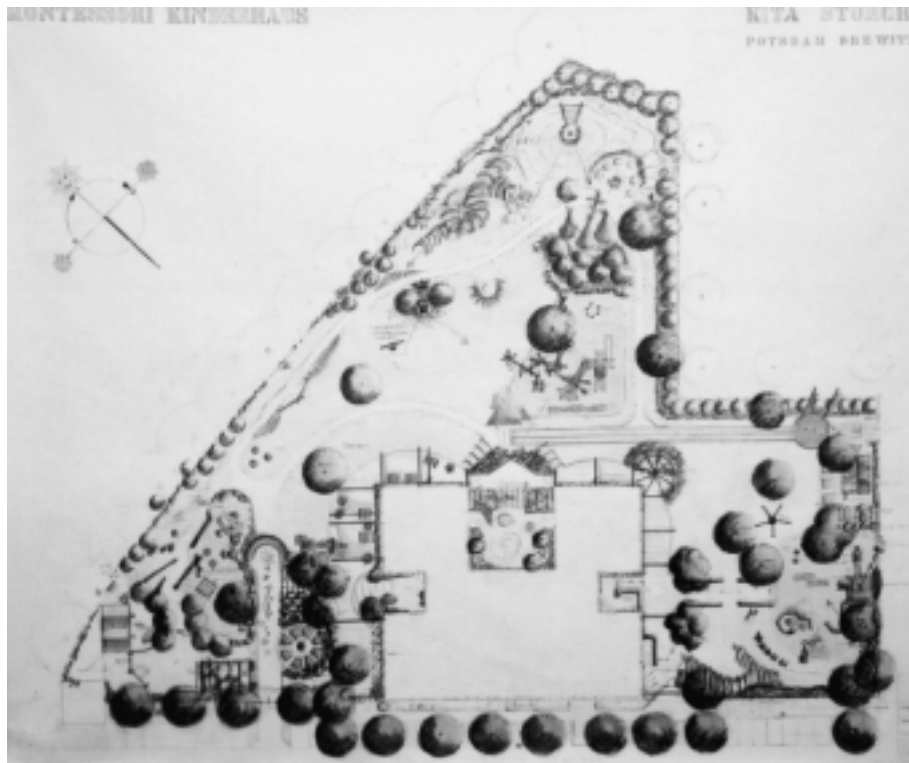
bunten Nachmittag mit Schaschlik, Kabarett und Tanz.

Höhepunkte wurden durch Veranstaltungen im Rahmen einer Kabarettwoche geschaffen. Mehrere Kabarettabende, Buchlesungen, ein kabarettistischer Frühschoppen und Workshops ließen diese Woche zu einem unvergesslichen Erlebnis für Zuschauer und Akteure werden.

Andreas Frank

Mehr Grün für unsere Kinder

Neue Freianlagen für die Kitas in Drewitz – Teil 2



In der ersten Ausgabe unserer Zeitung haben wir bereits kurz über die Umgestaltung der Kita-Freiflächen berichtet.

Die Bauarbeiten auf dem Gelände der Kita „Storchennest“ und des Montessori-Kinderhauses sind abgeschlossen. Seit August können die Kinder nach einer Bauzeit von fünf Monaten wieder die gesamte Freifläche an der Günther-Simon-Straße nutzen. Ihnen steht jetzt eine neue Spiellandschaft zur Verfügung, die mehr als nur die üblichen Spielgeräte

anbietet. Im Rahmen der Umgestaltung sind Wasserspielbereiche, eine Ballwiese und Erdmodellierungen, Balanciermöglichkeiten, ein „Sinnepfad“, eine Kunststoffbahn und vieles mehr entstanden. Ein kleiner Nutzgarten mit Hochbeeten bietet den Kinder bald die Möglichkeit für das eigene Gärtnern. Nach der Pflanzung der schattenspendenden Großbäume folgt die feierliche Einweihung im Rahmen des Herbstfestes der Kitas.

Auch die Freiflächen der Kita „Märchen-

land“ in der Paul-Wegener-Straße sind attraktiv gestaltet worden. Bereits am 13. Juni 2003 war die feierliche Übergabe. Den Kindern stehen jetzt individuell gefertigte Kletterlandschaften und Wasserspielplätze zur Verfügung. Auch die Bewegung kommt auf den weitläufigen Flächen nicht zu kurz. Zusätzlich lassen verschiedene thematische Spielbereiche und kleine, natürlich gestaltete Rückzugsecken den Kinderalltag auf dem Gelände abwechslungsreich werden.



ORION? – Nachfolge(r)

Vom Wandel einer Wohngebietsgaststätte

Den älteren Sternbewohnern und vielen Potsdamern ist der Name noch aus der Vergangenheit bekannt. Damals gab es da eine beliebte Gaststätte, nicht nur für das Wohngebiet „Am Stern“. Umso mehr ist der schon fast vertraute, ruinösen Zustand für alle ein großes Ärgernis. Seit mehreren Jahren wartet der ORION auf eine Verwandlung, auf einen Investor, der sich seiner annimmt, sich der Herausforderung stellt, hier wieder Leben zu „installieren“.

Wie bereits in der Lokalpresse berichtet wurde, kann in Kürze damit gerechnet werden, dass hier etwas geschieht, der Keplerplatz als Stadtteilzentrum wieder ein vollständiges und würdiges Aussehen erhält, die gegenwärtige Tristesse bald Vergangenheit ist und Urbanität den Ort kennzeichnet.

Die TLG Immobilien GmbH, Niederlassung Berlin/Brandenburg als Eigentümerin des Grundstückes hat sich entschlossen, diesen Standort selbst zu entwickeln. Der damit beauftragte Architekt hatte die Aufgabe, sich bei der Planung des zukünftigen Baukörpers an dem Bestand zu orientieren. Der zukünftige ORION wird also an der selben Stelle, wie der alte stehen, wird etwas größer, aber auch nur eingeschossig sein und die neue Fassade wird passend zur Bebauung des Johannes-Kepler-Platzes modern und ansprechend gestaltet sein.

Anlässlich des diesjährigen Stadtteilfestes am 28. Juni konnten sich die Stern-Bewohner auf zwei großen Ausstellungstafeln selbst davon überzeugen und nutzen die Gelegen-

heit, sich diese durch TLG-Niederlassungsleiter Hans Jürgen Biet persönlich erklären lassen. Dieser Informationsstand war fast während des gesamten Festes ziemlich umlagert. Ein offensichtlicher Beweis des großen Informationsbedürfnisses der Besucher, verbunden mit der verständlichen Erwartung und Hoffnung auf eine baldige, möglichst radikale Änderung des jetzigen trostlosen Zustandes.

Im Gegensatz zur ehemaligen gastronomischen Nutzung wird man im neuen ORION künftig hauptsächlich Waren des täglichen Bedarfs einkaufen können. Gleichzeitig ist geplant, einige kleinere Ladeneinheiten, die direkt Bestandteil des neuen ORION-Gebäudes sein werden, für weitere Handels- oder auch gastronomische Angebote, z.B. ein kleines Bistro zu schaffen. Diese Läden werden ihre Eingänge jeweils zum Keplerplatz sowie zur Neuendorfer Straße haben, wo der Haupteingang zum künftigen ORION zum großen Parkplatz sein wird. Eine Prognose wurde durch die TLG gewagt: wenn alles gut geht, dann könnten die neuen Mieter bereits im nächsten Jahr mit interessanten und attraktiven Angeboten ein gutes Weihnachtsgeschäft im neuen ORION machen. Drücken wir ihnen und uns alle kräftig die Daumen!!!

Abschließend soll an dieser Stelle noch eine Frage gestellt werden:

Soll das künftige Objekt, wirklich getreu der Tradition weiterhin ORION heißen? Oder soll das neue Haus in neuen Zeiten auch einen neuen Namen erhalten?



Die Redaktion der SternDrewitz-Zeitung fragt Sie als Sternbewohner, als die Fachleute des Stadtteils, wie soll das „neue, alte Kind“ des Sterns heißen? Wenn Sie hierzu eine Meinung und vielleicht sogar einen konkreten Vorschlag haben, dann teilen Sie es uns mit: wir werden Ihre Beiträge an den sicherlich interessierten Eigentümer und Bauherrn TLG Immobilien GmbH weiterleiten.

„Sternstädter fühlen sich wohl im Orion“

Ein Artikel aus dem Jahr 1981



Unter dieser Überschrift war am 17.01.1981 in der Lokalpresse zu lesen, dass sich bereits kurze Zeit nach der Eröffnung das gastliche Haus der Gunst der Sternbewohner erfreut.

Weiter erfährt man:

„Nach der griechischen Sage ist Orion ein gewaltiger Jäger, den Eos, die Göttin der Morgenröte, die von den Römern Aurora genannt wurde, liebte. Nach ihm wurde das Sternbild zu beiden Seiten des Himmelsäquators benannt und nach dem wiederum die neue Groß- und Mehrzweckgaststätte

im Wohngebiet Am Stern.“ Die Autorin des Artikels, Frau Karin Hauf, schrieb über ihren Rundgang im Orion: „Wer den modernen Flachbau von außen sieht, vermutet nicht, wieviel Platz innen eigentlich ist. Restaurantleiterin Renate Klein führt uns durch das Speiserestaurant, das über 168 Plätze verfügt. Grünpflanzen, Raumteiler und die mit Kupferelementen verkleidete Stirnwand tragen dazu bei, daß sich die Gäste hier wohlfühlen.“ Aber nicht nur Restaurantbetrieb gab es im Haus. „Im großen Saal mit seinen 300 Plätzen wird ab 2. März der

Probelauf für die Schülerspeisung beginnen. Doch schon jetzt herrscht hier munteres Treiben, nämlich samstags von 19 bis 24 Uhr, wenn Tanz für die reiferen Jahrgänge stattfindet, mittwochs von 18 bis 22 Uhr bei der Jugenddisko und sonntags von 16 bis 20 Uhr, wenn die noch Jüngeren sich hier tummeln.“ Was gab es noch im Orion? Auch hier gibt der Artikel Auskunft: „Die gastliche Stätte verfügt außerdem über vier Klubräume, die von den Staatlichen Kulturhäusern, verwaltet werden. Jeder dieser Räume, die sich vorzüglich für Familienfeiern eignen, bietet rund 40 Personen Platz. Und es gibt eine kleine Bar, die zur Zeit sonntags und ab März – bis auf die Ruhetage – täglich geöffnet sein wird, und die noch eine schicke Holzverkleidung erhält.“

Neues aus Coubertin-Gesamtschule

Beachvolleyballanlage und Graffitiprojekt

Der ehemalige Schulgarten der Coubertin-Gesamtschule in der Gagarinstraße 5-7 Am Stern wird bereits seit längerem nicht mehr genutzt, da das „Gärtnern“ nicht mehr zum Lehrplan gehört. Auf Wunsch der Schüler und Eltern wird dort jetzt ein Beachvolleyballplatz angelegt. Diese sportliche Veränderung wird über das Förderprogramm „Kleinteilige Maßnahmen“ finanziert. Neben der Schule können auch Vereine, Kinder- und Jugendeinrichtungen den Platz ab September nutzen. Das Volleyballnetz, einschließlich Pfosten wird den interessierten Nutzern nach Absprache mit der Schulleitung zur Verfügung gestellt. Zusätzlich zum Beachvolleyball besteht auch die Möglichkeit, den Platz zum Beach-Soccer (Strandfußball) zu nutzen. Um den Platz nutzen zu können, müssen Termine mit der Schulleitung (Tel: 62 21 04) vereinbart werden. Die Umsetzung dieses Projektes erfolgt in Zusammenarbeit mit dem ABM - Projekt (wir berichteten in der Zeitung Nr. 1).

Aber es passierte noch mehr auf dem Schulgelände. Stolz präsentieren zwei Schüler das neue Graffiti. Seit Juni hat der Eingangsbereich der Schule einen neuen

„Anstrich“. Im Rahmen einer Projektwoche haben Schüler ihre selbst entworfenen Motive, wie hier z.B. Mr. Bean, an die Wand gesprayt.



Umweltbildung in Drewitz

Sowohl das Projekt Soziale Stadt als auch das ökologisch orientierte Schulprojekt der Grundschule „Am Priesterweg“ legen den Schwerpunkt auf eine nachhaltige Umweltbildung. So soll es gelingen bei Kindern Defizite an Naturerfahrungen auszugleichen und Erwachsene wie Kinder für den Umgang mit Lebewesen sowie deren Lebensweisen zu sensibilisieren. In diesem Zusammenhang werden Vorgärten, Spielplätze oder auch der Schulhof begrünt. Immer mehr Menschen in Drewitz legen inzwischen großen Wert darauf, Grünanlagen zu verschönern und sie zu pflegen.

Während der Sommerferien ist auf dem Schulgelände der Grundschule ein „Notstand“ eingetreten. Bäume, Blumen und Rasen schienen zu vertrocknen. Doch ganz unkompliziert ließ sich Herr Böhle, Hausmeister des Internates vom Schlaatz, als Aushilfskraft für eine Woche gewinnen.



Ebenso unbürokratisch reagierte Frau Feldmann vom Stadtkontor. Schnell waren vier Fachleute zur Stelle, die umsichtig unter extremen Witterungsbedingungen nicht nur die Pflanzen mit ausgiebigen Wassergaben retteten, sondern gleichzeitig den Schulgarten von wild wachsenden Kräutern befreiten. Es war eine große Freude, als die Lehrerinnen aus den Ferien kamen und die „Heinzelmannchen“ bereits eine wichtige Aufgabe erledigt hatten. Eine fast vertrocknete Birke hatte sich wieder aufgerichtet, Blumen zeigten wieder ihre farbefrohen Blüten und der Rasen sah frischer und erholt aus.

Zur Einschulungsfeier kamen Eltern stolz mit den Schulanfängern und genossen den Anblick des gepflegten Schulhofes. In der Rede an die Eltern zitierte ich als Schulleiterin einen Vers des indianischen Gegenwartdichters Simon J. Ortiz. Er sagte: „Ich gebe die

Hoffnung nicht auf, dass wir alle voneinander lernen werden. Wir müssen es tun. Wir alle gehören zusammen und haben einander teil.“

In den Ferien konnten wir genau das erleben. Menschen, die Achtung und Respekt ihrer Umwelt gegenüber zeigen, die die Mühe nicht scheuen und dort helfen wo Hilfe gebraucht wird, damit wir uns in unserer Umwelt wohlfühlen. Ihnen danken wir sehr, sehr herzlich. Ich hoffe, dass alle Kinder noch häufig Hilfsbereitschaft erleben, damit sie in die Lage versetzt werden, selber helfen zu wollen.

Nur mit gegenseitiger Achtung und freundlichem Miteinander ist Kooperation so nützlich und wertvoll wie wir es in den Ferien erfahren konnten.

Zu Beginn des Schuljahres wollen wir unser grünes Klassenzimmer erneuern, damit noch öfter Kinder Gelegenheit finden im Schulgarten tätig zu sein. Auch bei diesem Projekt erhalten wir Unterstützung vom Stadtkontor. Für die weitere Ausgestaltung bot uns Herr Müller als Ornithologe Hilfe an. Er will mit Kindern Nistkästen bauen und Vogelbeobachtungen durchführen.

So können sich schon jetzt interessierte Kinder freuen und wir als Schule am 10.9.03 mit Stolz das vierte Mal von der Deutschen Gesellschaft für Umweltbildung die grüne Flagge und den Titel „Umweltschule in Europa“ entgegennehmen.

Elvira Eichelbaum

Seit wann gibt es die Schultüte ?

Seit dem Mittelalter gilt der Eintritt eines Kindes in die Schule als besonderes Ereignis.

Diesem Tag versuchten Eltern, Paten oder auch die Gemeinde einen festlichen Rahmen zu verleihen. Mit besonderen Backformen wurden beispielsweise Abc-Täfelchen gebacken oder die Schulanfänger zogen an der Spitze eines festlichen Zuges von einem Festgottesdienst in die Schule ein.

Im 19. Jahrhundert entwickelte sich in Sachsen und Thüringen der Brauch, große

spitze Tüten mit Süßigkeiten, Obst und Nüssen zu füllen, um den Kindern den Schulanfang zu versüßen.

Dieser Brauch verbreitete sich rasch über ganz Deutschland. Früher kamen allerdings nicht alle in den Genuss dieser Bonbons zum ersten Schultag, denn ein großer Teil der Kinder lebte in Armut.

Während und nach dem Ersten und Zweiten Weltkrieg wurde der heute selbstverständliche Brauch nicht immer und überall geübt. Ausreichende finanzielle Mittel waren



nicht vorhanden. Außerdem hatten die Menschen reichlich andere Sorgen.

In den Nachkriegsjahren wurde den Kindern der Eintritt in ihren neuen Lebensabschnitt wieder zunehmend mit einer Schultüte versüßt. Klar waren diese nicht so groß, bunt und reichlich gefüllt wie die Wundertüten von heute. Jede Art an Leckereien füllten die Tüten und wurden so zum Festschmaus für den Schulanfänger.

Kurse der Volkshochschule

Angebote im Stern*Zeichen

Die Volkshochschule „Albert Einstein“ verfügt im Bürgerhaus Stern*Zeichen über zwei Seminarräume und einen Saal, in denen ab 02. September wieder vielfältige Kursangebote starten werden.

Nicht nur für Stern-Bewohner, aber insbesondere für sie, bietet die Volkshochschule Englisch- und Französischkurse auf verschiedenen Lernniveaus an. Speziell für Senioren und diejenigen, die auch am Tage Zeit zum Sprachenlernen haben, gibt es Englisch mit Muße am Vormittag, sowohl für Anfänger als auch für bereits Fortgeschrittene.

Neben den vielfältigen Sprachenangeboten wird es wieder ein breites Spektrum an Sport- und Gesundheitskursen sowie Tanzangeboten geben. Einige seien hier genannt:

Senioren-gymnastik am Dienstag oder Donnerstag Vormittag ab dem 02. bzw. 04. September, **Hatha-Yoga** ab dem 04.09., **Bewegung ohne Grenzen** ab dem 09.09., **Steppaerobic** ab dem 10.09., **Walking** ab dem 11.09., **Seniorentanz sowie Orientalischen Tanz** ab dem 15.09.

Es werden auch **Salsa für Paare** (ab 16.09.) und **Biodanza – Einführung in den Tanz des Lebens** (ab 27.09.) angeboten.

Das komplette Programmheft der Volkshochschule für den Zeitraum September 2003 bis Juni 2004 ist Anfang August erschienen. Es liegt nicht nur im Haus der Volkshochschule selbst, sondern auch in der



Bürgerinformation der Stadtverwaltung, im Haus Stern*Zeichen, MedienForum Kirchsteigfeld, in der Villa Grenzenlos in Babelsberg, im Weiterbildungs-Info-Laden, in der Stadt- und Landesbibliothek sowie verschiedenen Buchhandlungen aus.

Die **Anmeldung zu allen Kursen** erbitten wir über Volkshochschule, Dortustraße 37, telefonisch unter 0331 289-45 68

289-45 69

289-45 70,

per Fax 289-45 75

oder

E-Mail: Vhsinfo@Rathaus.Potsdam.de

Vermietung

Die Volkshochschule vermietet in der ersten Etage des Bürgerhauses Stern*Zeichen ihre Räume stunden- oder tageweise, soweit freie Kapazitäten vorhanden sind.

Die beiden Seminarräume sind jeweils 50 m² groß und für 18 bis 20 Personen möbliert, ausgestattet mit Whiteboard-Tafel und Kassettensrecorder. Pro Stunde: 11 Euro

Der Saal für Entspannungs- und Tanzangebote (100 m²) hat Schwingboden, einen Spiegel mit Ballettstange, Gymnastikmatten. Dazu gehört ein Umkleideraum. Kosten: 24,50 Euro pro Stunde.

Interessenten melden sich bitte in der Volkshochschule, Dortustr. 37, 14467 Potsdam oder unter 0331 289-45 68 bei Frau Buchwald.

Tipps für



den sicheren Schulweg

Die Verkehrssicherheitsberater der Polizei und die Verkehrswacht geben folgende Tipps für einen sicheren Schulweg:

- ▶ Eltern sollten die beste Route bzw. Schulweg immer gemeinsam mit den Kindern festlegen und einüben.
- ▶ Die Straße sollte immer nur an den sichersten Stellen überquert werden, auch wenn damit ein kleiner Umweg verbunden ist.
- ▶ Auch bei wenig Verkehr grundsätzlich erst an der Bordsteinkante anhalten und sich dann nach links, rechts und wieder links orientieren!
- ▶ An Zebrastreifen müssen die Schulanfänger erst Blickkontakt zu den herannahenden Autofahrern aufnehmen, bevor der erste Schritt auf die Straße getan wird.
- ▶ Eltern sollten ihr Kind auch nach dem ersten Schultag beobachten, um festzustellen, ob es sich leicht ablenken lässt.
- ▶ Die Kleinen sollten morgens frühzeitig nach einem richtigen Frühstück aus dem Haus gehen, um Schulwegstress zu vermeiden.
- ▶ Kinder sollten im Straßenverkehr stets helle Kleidung tragen. Ein Schulranzen aus reflektierendem Material bringt zusätzliche Sicherheit.
- ▶ Eltern, die ihre Kinder mit dem Auto zur Schule bringen, sollten sie nur in einem zugelassenen, altersgerechten Kindersitz transportieren und nur nach rechts aussteigen lassen (Gehwegseite).
- ▶ Mit dem Fahrrad sollten Kinder frühestens nach der Radfahrausbildung im 4. Schuljahr zur Schule fahren - und nur mit einem Schutzhelm
- ▶ Schülerlotsen-/Elternlotseneinrichtungen in Anspruch nehmen (wenn vorhanden)

SC Potsdam e.V.

Eine Visitenkarte

Im Dezember 1994 wurde der SC Potsdam e.V. neu gegründet. Damit konnten die Traditionen des bereits in den 60er Jahren bestehenden Erfolgsvereins der Stadt Potsdam wieder mit Leben erfüllt werden. Aus der Leichtathletikabteilung des damaligen SC Potsdam gingen solche bei internationalen Höhepunkten erfolgreiche Sportlerinnen wie Ellen Streidt und Burglinde Pollack hervor. Heute bringen ehemalige erfolgreiche Leistungssportler wie Udo Beyer, J. P. Schäperkötter, Frank Möller, Jörg Drehmel u.a. ihre Erfahrung in die Entwicklung des SC Potsdam ein. Durch die auf Langfristigkeit geprägte Arbeit werden wir gemeinsam an die Spitzenleistungen vergangener Jahre anknüpfen können.

- ▶ Seit Peter-Michael Diestel Anfang 1998 die Präsidentschaft beim SC Potsdam übernommen hat, mit dem ausdrücklichen Ziel, den Verein einerseits als Bastion des Breitensports und praktischer Jugendarbeit zu erhalten, ihn andererseits aber zu einem neuen Markenzeichen für den Spitzensport, zu einer der ersten Adressen für die Potsdamer Gesellschaft zu entwickeln, ist viel in Bewegung gekommen:
- ▶ Der SC Potsdam e.V. hat sich seit seiner Gründung zum stärksten Sportverein mit über 2600 Mitgliedern in Brandenburg entwickelt.
- ▶ 1999 waren unsere Leichtathleten zum ersten Mal bei allen internationalen Höhepunkten von Europacup, U18 WM, JEM U20, EM U23 und den Weltmeisterschaften vertreten.
- ▶ Im Juni 2000 wurden wir mit dem „Grünen Band“ der Dresdener Bank AG ausgezeichnet, das für ausgezeichnete Nachwuchsarbeit in der Leichtathletik verliehen wird.
- ▶ Januar 2002 erfolgte die Gründung des Fördervereins „Pro Leichtathletik Potsdam“ Athen 2004, mit dem Ziel, junge Leichtathleten auf die Olympischen Spiele vorzubereiten. Insgesamt 24 Bundeskader, davon 2 WM-Kader, bereiten sich darauf vor. Neu in unserem Team sind Andreas Erm (5. Platz OS 2000), Jirka Arndt (8. Platz OS 2000) und der Speerwerfer Manuel Nau.
- ▶ Seit 1994 konnte der SC Potsdam seine Angebote im Freizeit und Breitensport kontinuierlich erweitern. Mit Basketball, Karate, Fußball, Bogenschießen, Cheerleading, Golf und künftig Inlineskating ist eine große Vielfalt entstanden.

Sport für Menschen mit Behinderung ist uns wichtig und hat einen hohen Stellenwert. In



diesem Jahr wird eine Handybiker-Gruppe aufgebaut. Auch Ausländer und Aussiedler werden bei uns integriert und besonders im Fitnessbereich betreut.

Unsere Volleyball-Damen sind nach der Umstruktuiierung im Neuaufbau und stark im Nachwuchsbereich.

Die Kunstturner und die Rhythmischen Sportgymnastik kümmern sich in erster Linie um die Nachwuchsarbeit für die Bundesstützpunkte und sind bundesweit Spitze.

Neu seit Januar 2001 ist unsere Bobsport-Abteilung, die namenhafte Sportler, wie Carsten Embach und Kevin Kuske (Olympiasieger 2002) beheimatet. Ein Potsdamer Bob, ... das wäre was!

Wichtig ist uns aber auch: Der SC Potsdam versteht sich als Verein für die ganze Stadt, der Breiten-, Senioren-, Behinderten und Jugendsport große Bedeutung einräumt.

„Weg von der Straße“ ist unser Motto für die Heranwachsenden und immer mehr von ihnen überzeugen sich in den vereinseigenen

Jugendklubs, dem Kinderclub „Junior“ in Drewitz und dem „Off Line“ im Kirchsteigfeld davon, dass es uns ernst damit ist. Im Januar 1998 wurde uns in Anerkennung der geleisteten Kinder- und Jugendarbeit sowie der Jugendsozialarbeit der Titel „Anerkannter Träger der freien Jugendhilfe“ als einzigem Sportverein zuerkannt.

Highlights 2003

4. Internationales Indoor Stabmeeting im Stern-Center
2. SC Potsdam – Ball 21.02.2003
2. Internationales Indoor Stabmeeting im Werre-Park Bad Oeynhausen 01.03.2003
- Deutsche Goalball-Meisterschaft Mai 2003
1. Bob-Anschubrennen in den Potsdamer-Platz Arkaden Juni 2003
2. Internationaler Sporttag im KSF 07.09.2003

Ansprechpartner

Geschäftsführer: Peter Rieger

Tel.: 0172 2 33 39 86

Fax: 0331 60 048 63

Marketing

Toni Rieger/GF Sport Consulting Potsdam

Tel.: 0331 62 61 575

Udo Beyer/Olympiasieger

Tel.: 0331 7 47 17 0

Geschäftsstelle SC Potsdam:

Maimi v. Mirbachstr. 11/13

14480 Potsdam

Tel.: 0331 62 29 00

Fax: 0331 62 61 576

Heimspiele von Fortuna Babelsberg

Landesliga Nord 2003

Sportplatz Stern Newtonstraße

Spieltag	Datum	Uhrzeit	Heim	Gast
4.	16.09.2003	15.00	Fortuna Babelsberg	Schönowener SV
6.	27.09.2003	15.00	Fortuna Babelsberg	Blau Weiß Briesen
8.	11.10.2003	15.00	Fortuna Babelsberg	Rot Weiß Prenzlaw
10.	25.10.2003	14.00	Fortuna Babelsberg	Blau Weiß Wriezen
12.	08.11.2003	13.30	Fortuna Babelsberg	Stahl Finow
13.	15.11.2003	13.30	Fortuna Babelsberg	Chemie Premnitz
15.	29.11.2003	13.00	Fortuna Babelsberg	VfL Nauen
16.	06.12.2003	13.00	Fortuna Babelsberg	MSV Rüdersdorf

Andere Vereine die Am Stern und in Drewitz zu Hause sind, sind herzlich dazu eingeladen ebenfalls Ihre Spieltermine an die Redaktion zu übermitteln.

*Keramikkurs
für Erwachsene
in der Sternwerkstatt*

Wen fasziniert es nicht, aus einem Klumpen Ton auf der Töpferscheibe in leicht erscheinenden Bewegungen etwas herzustellen, was die Zeit überdauert. Die Griffe für das Formen eines gleichmäßigen Gefäßes erlernt ihr hier. Unter fachlicher Anleitung kann jeder mit etwas Geduld den Ton ins Zentrum bekommen und Schritt für Schritt wird aus dem Ton ein Gefäß. Macht diese Erfahrung, lernt und probiert dabei die verschiedenen Techniken zur Bearbeitung des Tons aus.

Termin: 1. Durchgang
19.08.- 07.10. jeden Dienstag
18.00 h oder 20.00 h
2. Durchgang
22.08.-10.10. jeden Freitag
16.00 h, 18.00 h oder 20.00 h

Kursgebühr: 80,00 €
ermäßigt 60,00 €/70,00 €

Ein Einstieg im September ist möglich.

Anmeldung unter:
Telefon: 0331-61 11 19
Jagdhausstr. 1, 14480 Potsdam

*Kabarett im Stern*Zeichen*



Do. 25. September
19:00 Uhr
„märkwürdig“
aus Königswusterhausen mit
„Deutsch, aber glücklich“

Do. 30. Oktober
19:00 Uhr
„Die Bücherwürmer“
aus Potsdam mit
„Lügen im Trend“

Do. 27. November
19:00 Uhr
„Tollense Stichlinge“
aus Neubrandenburg mit
„Achsenbruch“

Kinderfest in Drewitz

Am 27. September 2003 findet in der Zeit von 9.00 bis 14.00 Uhr das traditionelle Kinderfest der CDU auf dem Ernst-Busch-Platz in Drewitz statt.

Auf der Bühne wird es mehrere Events geben. Die Cheerleader des SC Potsdam werden ihr Können unter Beweis stellen und sicherlich für gute Stimmung sorgen. Für die „Autofans“ wird es eine Kartbahn geben. Malwettbewerbe und eine Quizrunde sind für die kreativen

Köpfe im Angebot und die traditionelle Hüpfburg wird auch nicht fehlen. Prominenter Gast wird die Bundestagsabgeordnete Katherina Reiche sein.

Wer noch Angebote zum Kinderfest machen möchte, egal ob Verein, Initiative oder Privatperson, meldet sich bitte bei Herrn Peter Lehmann, CDU-Ortsverband Drewitz, Stern, Kirchsteigfeld, Tel. 0331-61 35 93 (für Strom- und Wasseranschluss ist gesorgt).



mini atelier
Stahnsdorfer Str. 76-78 | 14482 Potsdam
Tel.: 0331- 747 97

SA 20.09.2003 15.00 „Der Rattenfänger von Babelsberg“
Rattenfängerfest zum Weltkindertag im Lindenpark Garten

Sternwerkstatt

Schnitzkurs für Erwachsene

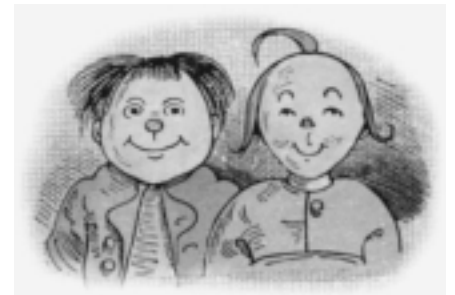
03.09. bis 01.10.2003
16.00, 18.00 u. 20.00 Uhr
Kursgebühr: 80,00 €
erm. 60,00 € /70,00 €

04.09. bis 02.10.2003
16.00, 18.00 u. 20.00 Uhr
Kursgebühr: 80,00 €
erm. 60,00 € /70,00 €

Anmeldung unter 0331-61 11 19

Max und Moritz-Tag

Familienfest im Waldschloss



mit Theaterstück „Max und Moritz“
und Kreativangeboten

AM 28.09.03 AB 14 UHR

14482 POTSDAM,
STAHNSDORFER STR. 100

TEL: (0331) 7 48 14 49
FAX: (0331) 7 48 14 49

Die Bürgerinitiative Am Stern

trifft sich zur nächsten öffentlichen Sitzung am
Mittwoch, den 24.09.2004
um 18.00 Uhr
Im Stern*Zeichen, Galileistr. 37-39

Hauptthema der Zusammenkunft:
„Campus Am Stern“ – Wie geht es weiter
mit dem Schulstandort an der Galilei-
straße.
Kompetente Vertreter der Stadtverwal-
tung stehen Rede und Antwort!



*Sprechstunde Stadtteilmanagement
und Bürgerinitiative*

Jeden Dienstag
14-18 Uhr
im Stern*Zeichen

Seyfarth nun am Stern

Aus dem Geschäftsleben



Ein langes Leben war dem Autohaus an der Neuendorfer Straße direkt an der Schnellstraßen-Abfahrt nicht beschieden. Der „Smart“ sollte hier verkauft werden, denn er versprach ein Renner zu werden und die Lage war günstig: Gut zu erreichen aus Potsdam und dem Umland, die Autobahn in Sichtweite, Berlin vor der Tür und nahe dran das Sterncenter. Gute Hoffnung auf kaufkräftige Kunden, die das schöne Auto im Glasturm unter die Lupe nehmen konnten. Gleich in mehreren Etagen. Aber das wahrte nicht lange. Ein eigenes Vertriebssystem für den Smart erwies sich als unrentabel, denn Mercedes-Benz übernahm den Verkauf und die Wartung in schon vorhandenen eigenen Häusern. Das Gebäude an der Neuendorfer Straße verwaiste, der schöne Turm bekam große Löcher. Im vergangenen Jahr entdeckte es Maurus Dalhoff, Chef eines 30 Mitarbeiter zählenden Baustoff-Großhandels mit Sitz in Fürstenwalde. Er suchte in Potsdam einen Standort „zur Ausweitung des Stammbetriebes“. Am Buga-Gelände wurde er nicht fündig, so entschied er sich für das leere Autohaus und verlieh ihm einen Namen, der in Potsdam einen guten Klang hatte. Seit 1984 gab es den Baustoffhandel Seyfarth in der Feuerbachstraße. Es war eine gute Adresse für Heimwerker und für alle, die etwas für ihren Garten und die Laube brauchten. Im Jahr 2002 war aber damit Schluss. Ein Stück davon bleibt lebendig. Durch den Namen und auch dadurch, dass einige Mitarbeiter aus der Feuerbachstraße

von Dalhoff übernommen wurden und nun am Rande des Stadtteils Am Stern tätig sind. Ein Baumarkt im üblichen Sinne ist es nicht, sondern ein Baustoff-Großhandel mit der Betonung auf „Bauberatungszentrum“. Bauwillige und Baubetriebe erhalten umfassende Informationen über die neuesten Baumaterialien, über Fliesen, Glas, Holz, Laminat und Parkett, über Bau- und Schmuckelemente, die das Wohnen schöner machen. Er findet hier alle Markenwerkzeuge und dazu die sach- und fachkundige Beratung. Natürlich gibt es hier auch manchen Artikel in Kleinmengen, so einen Topf Farbe. Aber das hält sich in Grenzen, weshalb auch keine großen Parkflächen erforderlich sind.

Derzeit wird an einigen Ausstellungsräumen im Gebäude an der Neuendorfer Straße noch gearbeitet. „Wenn alles komplett ist, werden wir rund 350.000 Euro in das einstige Autohaus investiert haben“, betont Maurus Dalhoff, Spross eines 120 Jahre alten mittelständigen Familienunternehmens in Münster, der bereits in den Wendewochen in die damalige DDR gekommen war. Begrüßt werden die Besucher an der Neuendorfer Straße auch mit dem Logo „Innenausbau Marke i&M“. Es steht für INTERPARESMOBAU, eine Einkaufs und Marketing-Gemeinschaft selbständiger, mittelständischer Unternehmer des Baustoff-Fachhandels, die Deutschlandweit und auch in Österreich agiert. Das Bauzentrum Seyfarth gehört dazu.

Jo

KFC ist dicht

Das moderne Kentucky-Fried-Chicken Restaurant (KFC) an der Neuendorfer Straße hat Mitte August dicht gemacht. An den Türen hängen Zettel, auf denen „technische Gründe“ genannt werden. Von der Firmenzentrale in Düsseldorf war zu hören, dass der Umsatz nicht stimmte – ein Verlustgeschäft. Dabei waren die Erwartungen groß, als das Haus im November 2001 mit großem Zeremoniell eröffnet wurde. 60 Mitarbeiter sollten hier tätig sein und für ein vielfältiges Angebot an frisch zubereiteten Hähnchen sorgen. Für die Gäste standen 95 Sitzplätze zur Verfügung, sie konnten ihre Autos auf einem geräumigen Parkplatz abstellen, sie konnten sich an einem separaten Schalter aber auch gleich das Gewünschte reichen lassen und weiter fahren. Auch viele Sternbewohner hatten sich über das Restaurant gefreut. Weil es einen Lichtblick in die etwas magere Gastronomielandschaft im Wohngebiet brachte, aber auch deshalb, weil damit die Brachfläche an der Auffahrt zur Schnellstraße ein lebendiges Aussehen erhielt. In den 70er Jahren war ein Fabrikgebäude errichtet worden, in dem der „VEB Spezialbekleidung Leipzig, Betriebsteil Potsdam“ einzog, eine Uniform-Näherei mit einer stattlichen Zahl von Arbeitsplätzen für Frauen. Als nach der Wende damit Schluss war, richteten sich hier noch einige Büros ein. Dann aber wurde das Gebäude versteigert. Es kam der schnelle Abriss und gleich darauf im August 2001 begannen die Bauarbeiten für das Restaurant. Zwei Jahre später sind die vielen Werbelemente und Hinweisschilder wieder abgebaut worden. Bleibt abzuwarten, ob sich für das Haus eine neue Zweckverwendung finden lässt. So wie es beim Smart-Autohaus auf der anderen Seite der Schnellstraße geschehen ist. Jo

PIZZA PICK Am Stern



Vor nicht allzu langer Zeit hat der Lieferservice Pizza Pick Am Stern eröffnet. Neben der Margeriten-Apotheke am Keplerplatz können jetzt Pizza, Pasta und Salate bestellt werden.

Die Lieferung der Köstlichkeiten erfolgt in ca. 30 Minuten, die ganz Eiligen könne sich ihr Essen selbst abholen. Geliefert wird täglich zwischen 11.00 und 23.00 Uhr. Tel: 0331-505 6521 oder 0331-6001164.

ALOE VERA – Kaiserin der Heilpflanzen



Lange Zeit waren sie in Europa in Vergessenheit geraten: die medizinisch wirksamen Aloe-Arten, die schon unsere Großmütter kannten. Seit einigen Jahren feiern die oft sehr stacheligen, kaktusartigen Pflanzen eine nicht zu stoppende Renaissance. Zu Recht, denn die heilsame Aloe gilt wieder als die Königin der Arzneipflanzen.

Von den über 400 Aloe-Arten, die auf der Welt wachsen, sind vor allem drei Arten

medizinisch wertvoll: die Aloe arborescens, Aloe Ferox und Aloe Vera.

Aloe-Gel als tiefenwirksames Hautpflegemittel, wie bereits die schönen Königinnen Nofretete und Cleopatra wussten, ist auch heute wieder in Form verschiedener Pflegeserien erhältlich. Der natürliche Gehalt an Salizylsäure und b-Sitosterol ist verantwortlich für den Einsatz der Aloe als natürliches Schmerzmittel. Der Gehalt an verschiedenen Polysacchariden und ihr Zusammenspiel untereinander steigert die unspezifische Immunabwehr. Bei Entzündungen der Mundschleimhaut empfiehlt es sich, Aloe-Saft einige Minuten im Mund zu behalten, so dass die entzündungshemmenden Wirkstoffe auf die Schleimhaut einwirken können.

Weltweit gibt es unzählige Geheimrezepte mit Aloe. Am angenehmsten einzunehmen ist der Saft wohl zusammen mit Honig und Gelee Royal, die eine kräftigende Wirkung haben.

Gegen alles ist ein Kraut gewachsen – Aloe Vera. Für Ihre Gesundheit.

Das Gesundheitssortiment und weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Evelyn Streuber unter der Telefonnummer 0331-617026 oder Evstreuber@aol.com

PRÄVENTION
Die Initiative der BARMER. AKTIV

Prävention aktiv

Gemeinsam gesund bleiben, gemeinsam gesund älter werden. Mit der Initiative Prävention aktiv möchte die BARMER Sie anregen, etwas für Ihre Gesundheit und damit für Ihre Zukunft zu tun.

Vorbeugen ist besser als heilen! Deshalb ist Prävention für alle gleichermaßen wichtig – für junge und alte Menschen, für Gesunde und Kranke. Die BARMER unterstützt ihre Versicherten beim Start in ein gesünderes Leben.

Mit einer Initiative, die deutlich macht: Für die BARMER hat die Gesundheit ihrer Versicherten oberste Priorität. Denn: Gesundheit ist mehr als nur die Abwesenheit von Krankheit. Ausgeglichenheit und Wohlbefinden stellen sich nur dann ein, wenn Körper und Seele im Gleichgewicht sind.

Das GREEN LINE Servicetelefon bietet Ihnen Informationen und Beratung rund um den Krankenversicherungsschutz und die Leistungen der BARMER.

Sie erreichen uns unter 0180 -11 10 130 montags bis freitags in der Zeit von 7 bis 20 Uhr. Zum Ortstarif. Ihre Anregungen und Ihre Meinung sind jederzeit willkommen!

BARMER
Deutschlands größte Krankenkasse

Stressbewältigung und Entspannung im Franzenhof – ein Kursangebot der AOK

Stressbewältigung ist erlernbar. Wie es funktioniert, können Frauen in einem Wochenendkurs der AOK für das Land Brandenburg in der Frauenbildungsstätte Franzenhof erfahren. Die Einrichtung ist untergebracht in einem ehemaligen Gutshof, mitten in einem Naturschutzgebiet 60 km nordöstlich von Berlin gelegen in der Nähe von Bad Freienwalde.

Eine Diplompsychologin und Psychotherapeutin erläutert, wie Stress entsteht. Die Teilnehmerinnen ermitteln stressauslösende Faktoren, lernen eigene Bedürfnisse sensibel wahrzunehmen und Stress positiv zu verarbeiten. Verschiedene Möglichkeiten der Entspannung werden praktisch ausprobiert. „Stressbewältigung und Entspannung“ gehört zu den Gesundheitsangeboten der AOK für das Land Brandenburg. Ziel ist es, eigene Kräfte für die Gesundheit zu mobilisieren, geeignete Wege zu finden, den Alltag zu meistern und ein Gefühl dafür zu entwickeln, was Körper und Seele gut tut.

Dafür ist der Wochenendkurs besonders geeignet. Er ist speziell für Frauen gedacht,

die Doppelbelastung von Familie und Beruf bewältigen und abends oft nicht abschalten können. Zweieinhalb Tage Abschied vom Alltag sind für den Erfolg nötig. Die Geborgenheit in der Frauenbegegnungsstätte und ihre Lage mitten in der Natur verstärken den Erholungseffekt.

Termine gibt es in den Monaten September, Oktober und Dezember.

Der Kurs kostet 170 Euro; AOK-Versicherte zahlen für Kurs, Unterbringung und Verpflegung nur einen Eigenanteil von 37 Euro.

Kurse zu diesem Thema werden aber auch in Potsdam als Wochenendseminar oder mit mehrwöchiger Dauer ab September durchgeführt.

Nähere Informationen dazu und Anmeldungen zu diesen Angeboten sind möglich am **AOK-Gesundheits-Telefon** unter 0180 2 651188 für nur 6 Cent pro Verbindung aus dem Festnetz der Deutschen Telekom.

Der Franzenhof ...

... ist ein ehemaliger Gutshof und liegt mitten im Wald auf einer Lichtung 60 km nordöstlich von Berlin im Oberbarnim. Die sanfte Hügellandschaft lädt zum Wandern und Entspannen ein, zum Beispiel an den nahegelegenen Baasee.

Seit Juli 1992 gestalten und nutzen Frauen diesen Platz als Ort der Begegnung, Bildung und Erholung. Hier treffen sich Frauen aus Ost und West, Alte und Junge, einfach Frauen aus unterschiedlichen Lebensbezügen mit ihren entsprechenden Biographien, um mit und voneinander zu lernen, sich auszutauschen und zu vergnügen.

Das Aussteigen aus dem Alltag wird auf unserem idyllischen Frauenhof durch wunderbares Vollwertessen und Rundumservice unterstützt.

Weitere Informationen finden Sie unter www.franzenhof.de

Kinder- und Jugendheim in der Pietschkerstr. 42 Am Stern

Das in DDR-Zeiten zunächst als Wochenheim, später als Säuglingsdauerheim in kommunaler Verwaltung befindliche Haus in der Pietschkerstraße Am Stern ging nach der Wende (wie viele andere Einrichtungen auch) in eine Freie Trägerschaft über. In diesem Falle ist es das Deutsche Rote Kreuz, Kreisverband Potsdam, Kinder- und Jugendhilfeverbund.

Mit dem Umbau des Hauses im Jahre 1994 wurden Wohnbereiche mit Zimmern und dazugehörigen Sanitäranlagen geschaffen, um Kindern und Jugendlichen aus z.T. überforderten, z.T. gefährdeten Familien bzw. Alleinerziehenden mit mehreren Kindern ein neues und sicheres „Zuhause“ zu geben.

Drei Jahre später, 1997, übernahm Herr Carsten Lehmann die Leitung des Hauses. Fast gleichzeitig wurde mit der Umstrukturierung begonnen,



die neben dem Heimaufenthalt nun auch die Unterbringung in Außenwohnbereichen möglich machte. Eine „innewohnende Erzieherin“ lebt in jeweils einem angemieteten Wohnbereich mit einer Neunergruppe zusammen.

Das „Sternhaus“ hat jetzt 22 Plätze für Kinder ab 4 Jahren und Jugendliche bis zur Volljährigkeit. Die Unterbringung erfolgt nach den Richtlinien des Kinder- und Jugendhilfegesetzes. Die Aufnahme regelt das Jugendamt mit ihren Sozialarbeitern. Ziel der

Arbeit insgesamt mit den in Außenbereichen tätigen Mitarbeitern (10 Erzieher, 2 Wirtschaftskräfte, 1 Hausmeister) ist, eine Normalität in den Tagesablauf zu bringen. Dazu gehören der Besuch des Kindergartens bzw. der Schule am Morgen, das Mittagessen, die Erledigung der Schularbeiten und die Freizeit danach.

Ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit wird auf die Zusammenarbeit mit den Eltern gelegt, denn eine eventuelle Rückkehr der Betroffenen in veränderte familiäre Situationen wird nicht aus den Augen verloren. Dem dient auch die 4mal im Jahr stattfindende „Elternfreizeit“ für Mütter und Väter mit Einlassung und Interesse.

Zum Schluss sei noch erwähnt, dass Herr Lehmann und seine Mitarbeiter allen Interessierten Auskünfte und Informationen geben, aber auch gern bei Erziehungsproblemen beraten und helfen.

(Telefon: 0331/62 11 41)

Helga und Hans-Peter Hefti
Bürgerinitiative STERN



STERNWERKSTATT –

Langeweile? Kennen wir nicht!



Ausgestattet ist sie unter anderem mit einer Töpferwerkstatt, die im Rahmen von offenen Angeboten und Workshops genutzt werden kann. Außerdem gibt es die Möglichkeit, sich im Schnitzen, Batiken, Weben, Filmen, Fotografieren und Schatzsuchen auszuprobieren!

Das gilt auch für die Naturküche, die ihre Nutzerinnen und Nutzer zur Vollwertkost verführen will und nebenbei allerlei Wissenswertes über unsere Nahrungsmittel und über Gewürze und Kräuter bereithält.

Erlebniswochenenden und verschiedene Workshops, sowie Projektwochen, Ferienaktionen, Waldfeste und vieles mehr wird allen Interessierten geboten. Auch Kindergeburtstage, Hüttentheater, Feuerrituale können hier gefeiert und erlebt werden.

Das Motto von Berthold Brecht: „Alle Künste tragen bei – zu der Größten aller Künste – der Lebenskunst!“ will das Team der Sternwerkstatt mit Euch gemeinsam erproben.

INFO-Telefon: 0331/61 11 19

Viele haben sich verwundert die Augen gerieben, als der ehemalige Jugendclub am Stern in der Jagdhausstraße 1 im neuen Glanz erstrahlte.

Am 27. Juni 2003 wurde die Sternwerkstatt als eine Begegnungsstätte für Kinder, Jugendliche und Familien mitten in der Natur eröffnet.

Bei den viel versprechenden Angeboten der Sternwerkstatt stehen die jahrelangen guten Erfahrungen im Waldschloss den Organisatoren und Mitgestaltern hilfreich zur Seite.

Willkommen sind große und kleine Abenteuerer, Weltreisende, Tagesausflügler, Neugierige, Wissensdurstige, Bastler und Urlauber ohne Altersbegrenzung!



Heißer Sommer

Monate vorher hatten sie sich zusammengesetzt. Die Bürgerinitiative Am Stern, Vertreter der Stadtverwaltung und Interessenten. Das Stadtteilstfest sollte ein Erlebnis für die Sternbewohner aller Altersklassen werden.

Am 28. Juli verhiß uns die Sonne einen guten Start. Die vielen Kuchen und Torten für den Kuchenbasar waren angeliefert, die Stände wurden aufgebaut. Der Tombolastand erhielt seinen letzten Schliff. Stühle und Ausstellungs-

tische mussten gerecht unter den Ausstellern und Aktivständen verteilt werden. Die Hüpfburg wurde aufgebaut und erfolgreich ausprobiert. In dieses fröhliche Vorbereiten platzte plötzlich die Horrornachricht, dass der Zapfhahn vom Bierauschank undicht sei. Schlimmer hätte es nicht kommen können ... In dieser Not half uns Getränke Lehmann mit einem Zapfstutzen und das Fest war gerettet. In die Vorbereitung und Durchführung des Festes, das gleichzeitig der zweite Geburtstag der Bürgerbegegnungsstätte STERN*ZEICHEN war, wurden ca. 170 Bürger einbezogen. Ein

Höhepunkt des Festes war die Übergabe eines nagelneuen, von der RÄDEREI am Kanal gesponserten, Fahrrades an das DRK-Kinderheim in der Pietschkerstraße.

Für über 300 Besucher war das Fest ein Erlebnis in unserem Stadtteil, das durchaus in den Folgejahren wiederholt werden sollte. Ein herzliches Dankeschön an alle, die durch ihre Hilfe und aktive Unterstützung zum Gelingen des Festes beigetragen haben.

Fotos sind im Café Münchhausen ausgestellt und können dort bestellt werden.

Andreas Frank



Freude, Hoffnung, Flair

Orion-Baustart im Herbst / Tausende auf Parties in der ganzen Stadt

RICARDA NOWAK

Gleich dreifachen Grund zum Feiern hatten die Bewohner des Stern am Sonnabend. Zum ersten Mal veranstaltete die Bürgerinitiative (BI) ein eigenes Stadtteilstfest. Ort der fröhlichen Zusammenkunft, zu der bis zu 400 Gäste kamen, war der Bürgertreff „Sternzeichen“, der seinen zweiten Geburtstag feierte.

Die TLG Immobilien GmbH stellte anlässlich des Festes ihre Pläne für den von den Stern-Bewohnern lange herbeigesehnten Nachfolgebau des „Orion“ vor. Kein Wunder, dass dabei gute Laune herrschte, bei BI-Sprecherin Helga Hefti („Ich bin immer froh“) oder bei der Baubegleiterin Elke von Kurck-Prenz („Toß, was hier passiert“). Im kommenden Herbst sollen die Bauarbeiten am Orion beginnen, verriet TLG-Niederlassungsleiter Hans Jürgen Biet. Ein Jahr später könnte man auf 5000 Quadratmetern einkaufen. Mit Ständen präsentierten sich die Sternwerkstatt, Club 18 und Kindertreff, SPD und PDS. Besonders freuen durfte sich das Kinderheim in der Pietschkerstraße: Der Erlös aus der Tombola brachte ihm 225 Euro ein.

In der Kleingartenanlage „Am Hinzersberg“ dröhnte der „Anton aus Tirol“ aus den Boxen. Der älteste Potsdamer Gartenverein ruhe des Lustgartens ist vielleicht in die Jahre, aber nicht aus der (maschulischen) Mode gekommen. Seit Gründung im Jahre 1900 wird jährlich zum Sommerfest eingeladen.

Bei Torwandschießen, Würfeln, Pfeilwerfen, Basketball spielen oder beim Biertrunk amüsierten sich am Sonnabend mehr als 200 junge und betagte Gäste. Vereinsvorsitzender Eduard Gödecke freute sich derweil, dass die 87 Gärten zumindest mittelfristig erhalten bleiben – „was aber in 100 Jahren ist, weiß man ja



Gartentiefenweitwurf: Karsten Bettin vom The Royal British Legion Berlin Branch-Verein.

nicht“. Probleme, die Parzellen zu verpachten, gebe es keine. „Ein Garten wird hier nur frei, wenn Leute sich ein Haus bauen oder aus Altersgründen aufgeben“, so Gödecke. Mancher warte ein Jahr und länger, bis er ein „Hinzersberger“ wird.

„In den Wälden“ des Buga-Volksparks brannte derweil die Sonne auf Pflaster. Auch hier röhnte es am Sonnabend aus der Konserven, diesmal hippen Rap. Eben passend zum neudeutschen Motto „Skate for Jobs“. Keine klassische Demonstration, sondern ein spektakuläres „Event“ habe der

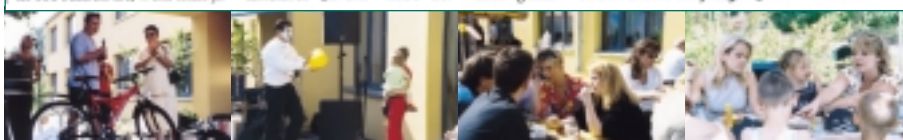
Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) samt Jugendorganisation veranstalten wollen, sagt



So soll es bald am jetzigen „Orion“ aussehen.

tet. Denn etwa 4000 Bewerber verteilen sich in Potsdam auf gut 1000 Ausbildungsplätze. „Die Zahlen sprechen für sich“, so Baer. Um das Gesetz zur Ausbildungsumlage zu vermeiden, sollten Firmen „jetzt nachlegen“ und Lehrstellen schaffen, zumal auch Stadt und Land immer weniger ausbilden.

In italienischer Kulisse des Ausflugsknäblers Krongut Bonstedt haben erstmalig British Days & Contry Fair zum Bummeln und Schlendern eingeladen. Original englisches Blombenbier-Konzept, Fish and Chips oder Chester-Käse auf Pumpernickel verführten die Gaumen. Wer etwas Bleibendes kaufen wollte, kostete Teeservices, Eierkochen, Untersetzer sowie Stilmöbel von der Insel haben. „Die Resonanz war klasse“, blanzierte Urrula Matisch. Gut gingen auch Kosmetika wie Kombi-maschinen-Duschgel. Anderswo gab es Sari aus der ehemaligen britischen Kronkolonie Indien. Wie katzig Briten sein könnten, zeigten sie den amüsierten Gästen beim Gummistiefelweitwerfen. Live gespielte Dubstepmusik umrahmte das stilvolle Treiben im Krongut. „Wir sind sehr zufrieden und würden gern im nächsten Jahr wieder kommen“, sagt British Days-Organisatorin Martina Bruns, die sich über insgesamt 10 000 Besucher am Wochenende freute.





Wohlfühlen in Potsdams Südosten

Positive Nachrichten zum Umbau des Orions beim gut besuchten Stadtteilstfest „Am Stern“

VON KAY GRIMMER

Stern. Wenn man den Worten der Potsdamer Baubeigeordneten Elke von Kuick-Frenz Glauben schenken darf, lebt es sich im Wohngebiet am Stern richtig gut. Laut einer TED-Umfrage loben 78 Prozent der Bewohner gern am Stern und möchten auch nicht wegziehen. „Der Leerstand liegt bei unter zwei Prozent“, so die Baubeigeordnete weiter, das sei ein fast schon zu guter Wert, da die Wohnungsunternehmen immer mindestens zweieinhalb Prozent benötigen um bei Umzügen flexibel zu sein.

Wohlfühlen in Potsdams Südosten! Die Gesichter der Besucher zum Stadtteilstfest im Bürgerhaus „Sternreicher“ am Sonnabendnachmittag bestätigen die trockenen Zahlen der Baubeigeordneten. Und die Sprecherin der Bürgerinitiative „Am Stern“ Helga Hefti war einfach nur „glücklich“ an diesem Tag, immerhin war es das erste von ihr organisierte Fest für den Stadtteil. Mit Musik, Kunst und leblichen Genüssen traf die Organisatorin dem Nerv der Besucher. Auch die dank vieler Sponsoren auf die Beine gestellte Tombola fand reißenden Absatz, wohl auch, weil jedes Los gewann. Der erste Preis war ein von der Räderrei am Kanal gestiftetes Fahrrad, doch die wahren Glücksspieler waren an diesem Tag die Kinder des Heims in der Pieschenerstraße, die sich über ein geschenktes Zweirad freuen durften.

Gleichmaßen glücklich waren die Stern-Besucher über die Präsentation der TUG-GmbH. Die Nachfolgegesellschaft der Treuhänder hat seit einem dreiviertel Jahr



JÜNGERER TELFEL: Kinderheimskollegen Corsten Lehmann modellierte mit der neun-jährigen Antje einen Satan. Foto: A. Klier

wieder das „Orion“ übernommen und vermarktet es jetzt direkt (PWN besitztes). Nicht nur Helga Hefti hofft nun, dass der „Schandfleck“ im Herzen des Wohngebietes schnell verschwindet. TUG-Niederlassungsleiter Hans Jürgen Biet wartete mit zwei Mitarbeitern, großer Schaufel und einigen festen Versprechungen auf. „Wenn die letzten Verhandlungen jetzt schnell über die Bühne gehen, ist im Herbst noch Baubeginn“, setzte Biet die Messlatte an. Ein Jahr später, pünktlich zum Weihnachtsgeschäft 2004 könnte dann Eröffnung für den gesamten Komplex zwischen Gallestraße und dem Parkplatz an der Neuendorfer-Straße sein. Neben dem großen Markt wird auch ein kleiner Ladenmix dazukommen, bei dem es schon erste Mietinteressenten gebe, so Biet weiter. Außerdem wolle er den gerade neugestalteten Platz zwischen Orion und Bibliothek etwas „entsiegeln“, also mehr Natur schaffen. Auch die Parkplätze sollen durch Pergolen grüner werden. Baubeigeordnete von Kuick-Frenz steuerte von Seiten der Stadt ebenfalls noch positive Nachrichten bei: Die Fassade der Bibliothek am Keplerplatz werde nach in diesem Jahr in Angriff genommen. Auch beim Club 18 – ein ebenfalls schon lang besprochenes Bauprojekt – werde der Umbau beginnen.

Alles positive Signale für das Wohngebiet am Stern, die die zahlreichen Besucher des Festes vernahmen durften. „Und des Rest“ erklärte Helga Hefti resolut und meinte dabei wohl auch das ambitionierte Campus-Projekt – „gucken wir auch noch!“

